



mission.de Pressedienst

4/2020 – 06. Februar 2020

Inhalt

Aus dem Inland

Schnupperkurs Swahili	1
Kairos für die Schöpfung	1
Personalia	2
100 Jahre Einsatz für den Frieden	2
Streben nach Einheit	2
„US-Erlaubnis zu Landminen empörend“	2
Ökumene beobachtet Synodalen Weg	3
Dolmetschen im Gottesdienst	3
Amity Foundation unterstützt Kampf gegen Corona-Virus	3
Personalia	3
Stimmen aus der Ökumene zu Trumps angeblichen „Jahrhundert-Deal“:	
Evang.-Luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land tief besorgt	4
LWB äußert „große Besorgnis“	4
ÖRK für Zwei-Staaten-Lösung	4
„Die Sache des palästinensischen Volkes ist rechtmäßig“	5

Impressum

Der Pressedienst mission.de wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Freddy Dutz, Pressereferentin
Tel.: 040 25456-151
pressediens@emw-d.de
www.emw-d.de
Zusammengestellt von: Petra Jaekel

Schnupperkurs Swahili

(Leipzig – 30.01.2020 – **LMW**) Für Neueinsteiger/innen und Menschen, die ihre verstaubten Kenntnisse wieder auffrischen wollen, bietet das Leipziger Missionswerk einen Swahili-Schnupperkurs. Grundlagen der Grammatik werden ebenso vermittelt wie ortsübliche Redewendungen. Der Kurs beginnt am Freitag, 21.3.2020 um 18 Uhr, mit einem gemeinsamen Abendessen und endet

am 22.3. um 13 Uhr. Nach einer Einführung teilen sich die Teilnehmer/innen in zwei Arbeitsgruppen, die sich nach dem Stand von Vorkenntnissen zusammenfinden. Die Gruppen kommen während des Seminars zu verschiedenen Einheiten zum Austausch über Kultur und Sprache immer wieder zusammen.

[Anmeldung und weitere Infos](#)

Kairos für die Schöpfung

(Wuppertal – 30.1.2020 – **VEM**) Unter dem Titel „Kairos für die Schöpfung – Hoffnungsbekenntnis für die Erde“ ist die Dokumentation der Wuppertaler Konferenz erschienen. Im Juni 2019 hatte eine internationale theologische Konferenz von Experten, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen und Kirchenvertretern in Wuppertal stattgefunden, um gemeinsame Perspektiven zu entwickeln, wie theologisch und politisch auf die

Klimakrise reagiert werden kann. Zu den beteiligten Organisationen gehörten Brot für die Welt, das Evangelische Missionswerk in Deutschland (EMW), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Vereinte Evangelische Mission (VEM) und der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK).

Die Dokumentation kann u.a. von der [Website der VEM](#) heruntergeladen werden oder von der [Website des EMW](#)

Mitmach-Tipp:

• 3. Ökumenischer Kirchentag (ÖKT) 12. bis 16. Mai 2021

(Hamburg – 29.1.2020 – **EMW**) Der ÖKT lädt Institutionen, Verbände, Gruppen und Einzelpersonen nach Frankfurt am Main ein, Vorschläge für das Programm einzusenden. Dafür ist jetzt auf der [Homepage](#) das Bewerbungsportal freigeschaltet. Leitwort des ÖKT: „schaut hin“ (Mk 6,38).

• Journalistenpreis

Die Kindernothilfe ruft zur Teilnahme am 22. Medienpreis „Kinderrechte in der Einen Welt“ auf. Bis zum 30. April 2020 können hauptberufliche Journalistinnen und Journalisten Beiträge zum Thema Kinderrechte und Kinderrechtsverletzungen einreichen. Eine unabhängige Jury vergibt den Medienpreis in den Kategorien TV, Hörfunk und Print/Online. Darüber hinaus verleiht eine Kinderjury einen eigenen Preis.

[Weitere Informationen](#)



Personalia

• Missionswerksdirektorin in Kirchenleitung gewählt

Die Direktorin von Mission EineWelt, Dr. Gabriele Hoerschelmann, wurde als Vertreterin aller Dienste und Einrichtungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) in den Landessynodalausschuss und den Landeskirchenrat der ELKB berufen.

100 Jahre Einsatz für den Frieden

(Karlsruhe - 31.1.2020 - **AMG**) Das Mennonite Central Committee (MCC) feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. In den ersten Jahren seines Bestehens wurden vor allem die in Russland und der Ukraine lebenden Mennoniten mit Lebensmittelspenden und zum Teil auch mit Sachspenden unterstützt. Zudem half das MCC bei der Ansiedlung von aus Osteuropa geflohenen Mennoniten in Kanada. Nach dem Zweiten Weltkrieg engagierte sich die Organisation auch in Deutschland und anderen mitteleuropäischen Ländern,

indem es unter anderem Aufbauprogramme für Vertriebene initiierte und Pakete mit Lebensmitteln, Kleidern und Medikamenten austeilte. Die Pakete des MCC waren an der Aufschrift „In the name of Christ“ erkennbar. Die Organisation unterstützte auch das überkonfessionelle Hilfsprogramm CARE und später Eirene. Seit den Anfängen verfolgte das MCC das Ziel, sich der Nöte in der Welt „im Namen Christi“ anzunehmen.

[Mehr Infos](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Mission EineWelt (MEW)
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Tel: 09874 91050
Thomas Nagel
thomas.nagel@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)
Vogelstr. 62
70197 Stuttgart
(0711) 636 78-85
Regina Karasch
Karasch@ems-online.org
www.ems-online.org

Evang.-luth. Missionswerk Leipzig e.V. (LMW)
Paul-List-Str. 19
04103 Leipzig
(0341) 9940-623
Antje Lanzendorf
antje.lanzendorf@lmw-mission.de
www.lmw-mission.de

Vereinte Evangelische Mission (VEM)
Rudolfstr. 137
42285 Wuppertal
(0202) 89004-135
Dr. Martina Pauly
pauly-m@vemission.org
www.vemission.org

Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (AMG)
Erwin Boschmann
(0721) 42831
Blumentorstraße 12
76227 Karlsruhe
Erwin Boschmann
edwinboschmann@mgkt.de
www.mission-mennoniten.de

Streben nach Einheit trotz Unterschiedlichkeit

(Wustermark - 5.2.2020 - **BEFG**) Ergebnisse eines 4-jährigen ökumenischen Dialogs zwischen dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG) und dem Baptistischen Weltbund mit dem Weltrat der Methodisten wurden in dem Bericht „Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ auch auf Deutsch veröffentlicht. Darin wurden viele Gemeinsamkeiten, wie die bereits gelebte Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft, festgehalten. Außerdem werden Baptisten und Methodisten – unabhängig von den unterschiedlichen Taufverständnissen – dazu ermutigt, die Gemeinschaft und das gemeinsame Handeln zu suchen.

Der Bundesrat der BEFG wird beschließen, sich um die Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat der

Kirchen (ÖRK) zu bewerben „Wir begrüßen es sehr, dass sich der Bundesrat in den vergangenen zwei Jahren mit dem ÖRK befasst hat. Wir werben nachdrücklich darum, in diesem Jahr 2020 dem Beitritt zuzustimmen. Als Evangelisch-Freikirchliche Christen in unseren Orten engagieren wir uns auf regionaler Ebene, auf Bundesebene und in Europa ökumenisch. Für uns ist es nur konsequent, dass unser Bund sich auch auf Weltebene zur Zusammenarbeit der Kirchen bekennt, zum gemeinsamen Ringen um die Erkenntnis des Willens Christi für unsere Zeit. Weil die Welt das Evangelium von Jesus Christus hören soll, müssen Kirchen auch weltweit nach der Einheit streben, um die Jesus gebetet hat.“

[Mehr Infos zu der Jahrestagung der BEFG](#)

„US-Erlaubnis zu Landminen empörend“

(Hannover - 3.2.2020- **EKD**) Die Entscheidung von US-Präsident Donald Trump, der US-Armee den Einsatz von Landminen in Konflikten zu erlauben, hat der Friedensbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Renke Brahm, scharf kritisiert: „Diese Entscheidung ist enttäuschend und empörend, gerade auch angesichts der Tatsache, dass die Ächtung und das Verbot dieser Waffen von der klaren Mehrheit der Völkergemeinschaft beschlossen wurde und

auch die Großmächte sich, ohne unterschrieben zu haben, bisher daran halten.“

Die Folgen des Einsatzes von Landminen für vor allem für Zivilisten machen nach Ansicht des EKD-Friedensbeauftragten deutlich, dass die Herstellung und der Einsatz von Landminen gegen geltendes Recht verstoße. „Landminen sind heimtückisch, ihre Herstellung und Einsatz sind ein Verbrechen.“

[Mehr](#)

Ökumene beobachtet Synodalen Weg

(Frankfurt/Hamburg - 30.01.2020 - **ACK/EMW**) Generalsekretär Pastor Christoph Siba der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), der Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD Dr. Thies Gundlach und Erzpriester Radu Constantin Miron sind berufen, zusammen mit 15 weiteren Vertreter/innen aus der europäischen Ökumene die geplanten vier Plenarsitzung des Synodalen Weges der römisch-katholischen Kirche zu beobachten. „Die Kirchen leben heute nicht mehr nebeneinander, sondern miteinander. Was eine Kirche beschäftigt, wie in diesem Fall die römisch-katholischen Geschwister, das geht uns alle an“, so Miron, der Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland ist. Christoph Siba, Generalsekretär des EMW-

Mitglied des Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG) erklärte: „Der Synodale Weg kann ein ermutigendes Zeichen für die Ökumene sein. In der ACK arbeiten die unterschiedlichen Kirchen vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Sie geben der schon bestehenden Gemeinschaft Ausdruck, ohne Meinungsverschiedenheiten auszuklammern. Wichtig ist, dass wir aus den Erfahrungen lernen. Gerade mit meinem freikirchlich-baptistischen Hintergrund freue ich mich auf die etwas andere Erfahrung der Ökumene im Synodalen Weg. Ich bin gespannt, welche Impulse ich aus meinem Kirchenverständnis einbringen kann und wie wir gemeinsame Wege der Christusverkündigung entdecken können.“

[Mehr](#)

Dolmetschen im Gottesdienst

(Hannover - 5.2.2020 - **EKD**) Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Bestattung, sowie Vorbereitungsgespräche in Kirchengemeinden können auf

Kosten der EKD gedolmetscht werden, wenn es sich um eine Amtshandlung einer EKD-Gliedskirche handelt.

[Details](#)

Amity Foundation unterstützt Kampf gegen Corona-Virus

(Hamburg - 30.1.2020 - **ZMÖ**) Die christliche Diakonie-Stiftung Amity unterstützt Krankenhäuser und Kliniken in China im Kampf gegen das Corona-Virus. „Neben Tonnen von gespendeten Desinfektionsmitteln und medizinischen Equipment, konnte Amity bis heute ungerechnet mehr als vier Millionen Euro an Spenden einwerben“, wurde berichtet.

Amitys Transparenz und Netzwerk habe zu Vertrauen seitens der Bevölkerung und von Unternehmen geführt. „Dies ermöglicht uns nun schnelle, unbürokratische Hilfe und die Mobilisierung von Ressourcen“, erläuterte die Stiftung weiter. Zunehmend werde es allerdings schwierig, medizinische Ausrüstung zu beschaffen, auch aus dem Ausland.

[mehr](#)

Personalien

(Stuttgart - 31.1.2020 - **EMS**) Der anglikanische Pfarrer Hosam Naoum wurde zum Bischofskoadjutor der Episcopal Diocese of Jerusalem and the Middle East gewählt. Er ist mit der EMS und dem Evangelischen Verein für die Schneller Schulen eng verbunden.

[mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
in Deutschland K.d.ö.R. (**BEFG**)
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
4641 Wustermark
(033234) 74-134
Julia Grundmann
jgrundmann@baptisten.de
www.baptisten.org

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
(0511) 2796-269
Carsten Splitt
carsten.splitt@ekd.de
www.ekd.de

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit (ZMÖ)
Agathe-Lasch-Weg 16
22605 Hamburg
(040) 88181-415
Claudia Ebeling
c.ebeling@nordkirche-weltweit.de
www.nordkirche-weltweit.de

Stimmen zu Trumps angeblichem „Jahrhundert-Deal“ aus der Ökumene

„Die Sache des palästinensischen Volkes ist rechtmäßig“

(Hamburg – 29.1.2020 – **EMW**) Die Generalsekretärin des Mittelöstlichen Kirchenrates (MECC), Dr. Souraya Bechealany, hat gegen den angeblichen „Deal des Jahrhunderts“ der US-Regierung protestierte: „Die Sache des palästinensischen Volkes ist eine Rechtmäßige.“ Man könne die Angelegenheit nicht wie einen Kuhhandel betrachten, heißt es in einem Statement des MECC.

„Seit 1948 blutet das palästinensische Volk und leidet an den Konflikten und Kriegen. Jetzt ist die Zeit gekommen, dass Frieden einzieht, ein Friede, der auf Gerechtigkeit ruht, und nicht auf einseitigen Erklärungen, die die entsprechenden

Resolutionen der Vereinten Nationen verspotten“, heißt es in einer Erklärung des MECC.

„Der Mittelöstliche Kirchenrat hat den Widerstand des palästinensischen Volkes immer unterstützt. Der MECC ruft die internationale Gemeinschaft auf, der Ungerechtigkeit ein Ende zu bereiten und die legitimen Rechte der Palästinenser/innen wieder herzustellen. Der MECC betont die Wichtigkeit, sich konstruktiv der Angelegenheit zu nähern und weiterhin zu beten, bis Friede und Gerechtigkeit erreicht sind“, betonte Bechealany.

[mehr](#)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land tief besorgt

(Hamburg – 29.1.2020 – **EMW**) „Trumps Friedensplan widerspricht dem Völkerrecht und UN-Resolutionen“, schreibt der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, Sani Ibrahim Azar. Der angebliche „Plan des Jahrhunderts“ missachte dem Selbstbestimmungsrecht von Palästinenser/innen und widerspreche den Grenzen von 1967. Palästinensischen Flüchtlingen werde das Heimkehrrecht verweigert. „Ein solcher Plan ist geeignet, Versuche einen dauerhaften Frieden zu stiften, zu untergraben“, schreibt Azar.

Die ELCJHL bittet ihre Partner/innen, zu denen auch das Berliner Missionswerk und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gehören, auf ihre jeweiligen Regierungen einzuwirken, um einen alternativen Friedensplan zu entwickeln. Der Not der Menschen in der West Bank und im Gazastreifen solle entgegengewirkt werden, und Israel möge veranlasst werden, sich an geltendes Recht zu halten.

[mehr](#)

Lutherischer Weltbund äußert „große Besorgnis“

(Hamburg – 29.1.2020 – **EMW**) „Frieden kann niemals einseitig durchgesetzt werden“, schreiben der Präsident des Lutherischen Weltbundes (LWB) Erzbischof Dr. Panti Filibus Musa und LWB-Generalsekretär Pfarrer Dr. h.c. Martin Junge in einer Erklärung. „Der Plan lässt grundlegende Prinzipien des Völkerrechts und der Menschenrechtskonventionen sowie zahlreiche Resolutionen der UN-Generalversammlung und des UN-Sicherheitsrates außer Acht, und stellt damit einen gefährlichen Präzedenzfall dar.“

Der LWB ruft die internationale Gemeinschaft auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um das menschliche Leid der palästinensischen Bevölkerung zu verringern. LWB-Mitgliedskirchen werden aufgerufen, den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land sowie das LWB-Weltdienstprogramm in Jerusalem zu unterstützen.

[mehr](#)



ÖRK für Zwei-Staaten-Lösung

(Hamburg - 29.1.2020 - EMW) „Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) fordert die Mitglieder der internationalen Gemeinschaft nachdrücklich auf, diesen Vorschlag nicht zu unterstützen oder seine Umsetzung anzuerkennen, sofern und bis nicht ein besserer Plan mit Beauftragten des palästinensischen Volkes verhandelt und vereinbart wurde, der den Grundsätzen des internationalen Rechts im Hinblick auf eine kriegerische Okkupation entspricht und die Menschenrechten respektiert“, sagte der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Pastor Dr. Olav

Fykse Tveit. „Dieser Vorschlag wurde ohne eine zielführende Beteiligung des palästinensischen Volkes entwickelt und folgt in erster Linie den seit langer Zeit bekannten Zielen Israels.“

„Dieser Plan ist eher ein Ultimatum als eine realistische, nachhaltige oder gerechte Lösung“, sagte Tveit. „Jede ‚Lösung‘, die nicht auf Gerechtigkeit und einem verhandelten Abkommen beruht, wird als Übergriff und als Instrument der Unterdrückung verstanden.“

[mehr](#)